

Burgberg und Burg (1)

Der das Efzetal überragende Basaltkegel war spätestens zu Merowingerzeiten im 8. Jahrhundert befestigt. In einer Urkunde von 1162 wird „Rentwig de Hohenberg“ als ritterlicher Burgherr erwähnt. Er war zunächst Lehnsmann des Fürststabes von Hersfeld, wurde aber ab 1190 Vasall des Landgrafen Hermann von Thüringen. 1219 vertrieb Ludwig IV. von Thüringen die Hohenberger wegen Lehnsverrats und setzte einen landgräflichen Vogt auf der Burg ein. Als nach dem Aussterben der Ludowinger im Jahr 1247 Hessen sich als eigenständiges Fürstentum zu bilden begann, blieb die Burg im Besitz des Landesherren und wurde in den folgenden Jahrhunderten mehrmals umgebaut. Landgraf Hermann, von 1480 bis 1508 Erzbischof von Köln und Herr von Homberg, erneuerte den Palasbau im Stil eines Renaissanceschlusses und Landgraf Moritz von Hessen veranlasste am Anfang des 17. JH umfangreiche Verstärkungen der Außenbefestigungen und ließ zwischen 1605 und 1613 von schmalkaldischen Bergleuten durch den Basaltfels hindurch einen 150 Meter tiefen Brunnen abteufen, der mit behauenen Steinquadern ausgekleidet wurde und heute der tiefste, vollständig ausgemauerte Burgbrunnen Deutschlands ist.

Dörnbergtempel – (2)

auf den Fundamenten des ehemaligen „Bechtenturms“ errichteter Pavillon, der wohl als konspirativer Treffpunkt in der Vorbereitungszeit des Dörnbergschen Aufstand von 1809 diente.

Reformationskirche „St. Marien“ – (3)

nach Abbruch einer romanischen Basilika ab 1340 aufgebaute dreischiffige gotische Hallenkirche. Ort der Homberger Synode von 1526. Turmbau ab 1374. Im Helm restaurierte Türmerwohnung. Eine Glocke von 1654, „Reformationsglocke von 1926 und zwei Glocken von 1952. Chorfenster von 1893 mit Darstellung der synodalen Zusammenkunft. Bedeutende Barockorgel aus 1735 von Joh. Friedr. Scheffer aus Witzenhausen und Bildschnitzer Dietrich Goehring. An der Wand des nördlichen Seitenschiffes wertvoller Sieben-Stationen-Kreuzweg in Steinreliefs aus der Frührenaissance um 1500.

Pulverturm – (4)

einzigster voll erhaltener Wehrturm der ehemaligen Stadtbefestigung. Stadtmauer ursprünglich 5-6 m hoch und bis zu 2 m stark, drei dreifach gegliederte Tore in der Altstadt und zwei einfache Tore in der Stadtmauer. „Pfortchen zur Burg hin und zur Freiheit, „Neues Tor“ von 1536.

Rathaus – (5)

ursprünglich prächtiger fünftürmiger Bau aus dem 15. Jhdt, 1636 mit allem Archivmaterial niedergebrannt. Auf dem steinernen alten Unterbau 1704 aus französischen Besatzungsgeldern Errichtung eines schlichten Neubaus. Der jetzige Haupteingang war ursprünglich offene Einfahrt zur Wollwaage. Seitlich des einstigen Rathauseinganges die 57,4 cm lange Homberger Elle. Mitten in der Giebelfront das Homberger Wappen von 1500.

Obertor und Amtsgericht (6)

Das massive Obertor, das bergseitig einen starken Rundturm als Vorbau besaß, wurde 1783 abgerissen. In gleichen Jahr fiel auch das am Platz des ehemaligen Amtsgericht befindliche Hofhaus und wurde durch einen Neubau ersetzt, der wie der Vorgängerbau, auch eine Komturei des Deutschen Ritterordens enthielt und wegen Baufälligkeit vor dem 2. Weltkrieg abgerissen werden musste. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahr 1952 und beinhaltet heute das Ärztehaus.

Quelle: Oskar Breiding und Website der Stadt Homberg



HOMBERGER WANDER VEREIN e.V.

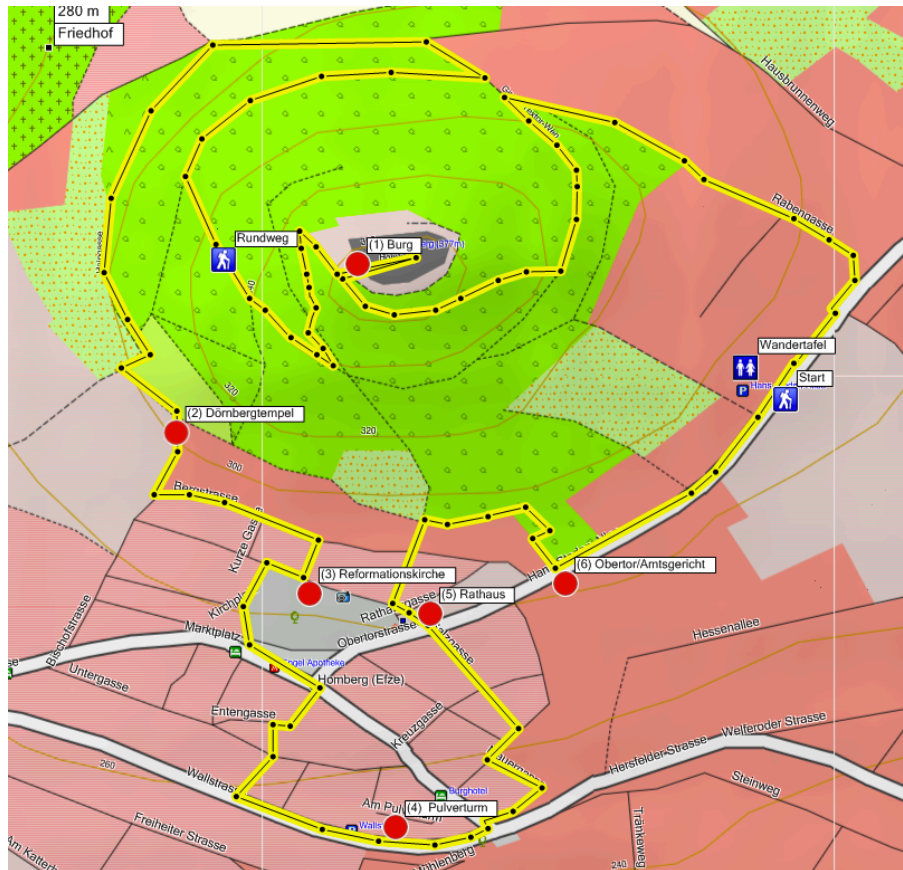
Zweigverein des Knüllgebirgsverein
Gegründet 1884



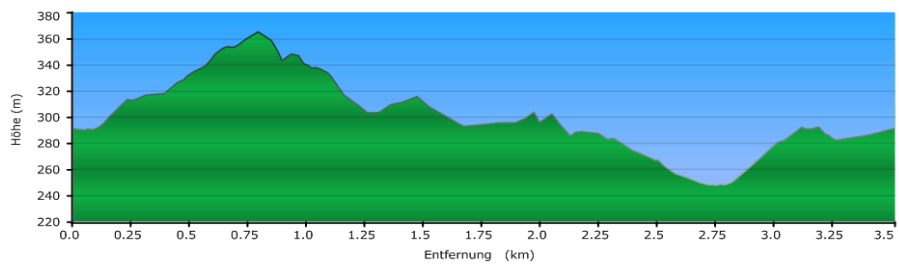
Genießen Sie Kultur & Natur
auf dem Rundwanderweg H2

in der Reformationsstadt
Homberg / Efze

Wegeskizze



Höhenprofil



Rundweg Kultur & Natur - Homberger Schloßberg mit Altstadt

Wegbeschreibung:

Der Rundweg basiert auf dem bereits vorhandenen Rundweg „3000 Schritte“, der mit H2 gekennzeichnet ist.

Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz (Reithausplatz) in der Hans-Staden-Allee. Von dort wandern wir, der Kennzeichnung H2 folgend stadtauswärts und erreichen nach etwa 100 m die Rabengasse, der wir nun folgen. Nach einer ersten Biegung laufen wir immer gerade aus und verlassen nach etwa 150m die Rabengasse in gerader Richtung in einen Waldweg. Am Ende des Weges gelangen wir auf eine Asphaltstraße (Georg-Textor-Weg – Zufahrt zur Burg) Wir gehen hier nach links und folgen dem Georg-Textor-Weg, der uns nach einer Steigung auf die Burg **(1)** führt. Oben angekommen können wir der herrlichen Ausblick in das Homberger Umland bis in die Waberner Tiefebene genießen, die Burg besichtigen und zu einer ersten Rast in die Burgberggaststätte einkehren. Wir verlassen nun die Burg durch das Tor nach rechts und folgen dem Burgenweg +35. Über eine Treppe und einen naturbelassenen Wanderweg erreichen wir nach ca. 150 m einen etwas breiteren Rundweg. Diesen folgen wir nach rechts und erreichen am Ende wieder den Georg-Textor-Weg, dem wir nach links folgen. Von jetzt an bleiben wir auf dem mit H2 gekennzeichneten Weg. Wie folgen der Asphaltstraße, sich immer links haltend, bis wir oberhalb des Friedhofs in einen Waldweg einbiegen und zum „Dörnberg Tempel“ **(2)** gelangen. Durch ein Tor erreichen wir die Altstadt. Über die Bergstraße gelangen wir zum Kirchplatz mit der Reformationskirche „St. Marien“ **(3)** und unterhalb der Kirche erreichen wir den Marktplatz. In der Tourist Info kann man sich über vielfältige Besichtigungs- und Kulturorte (z.B. Stadtführung mit Besichtigung der Türmerwohnung auf den Kirchturm, Museen usw.) informieren. Über die Entengasse, der Kennzeichnung H2 folgend gelangen wir durch das „Neue Tor“ auf die Wallstraße und den Busbahnhof. Hier ist ein weiterer Einstieg in den Rundwanderweg „Kultur & Natur“ möglich. Am Pulverturm **(4)** vorbei, die Holzhäuser Straße überquerend gelangen wir über die Mauergasse, Webergasse und Salzgasse zum Rathaus **(5)**, oberhalb des Marktplatzes. Am Rathaus vorbei, befindet sich das „Hochzeitshaus“ (Museum) und die Hochzeitsgasse, in die wir rechts einbiegen. Am Ende der Hochzeitsgasse gelangen wir zum Hochzeitspförtchen (beliebtes Fotomotiv). Hinter dem Hochzeitspförtchen gehen wir nach rechts, entlang der Stadtmauer und erreichen durch ein kleines Tor das Obertor **(6)**. Wir befinden uns nun wieder in der Hans-Staden-Allee, wo wir linksabbiegend nach wenigen Metern wieder unseren Startpunkt erreichen.

Infos zu weiteren Wanderungen des Homberger Wandervereins sind auf der Website www.Homberger-Wanderverein.de vorhanden.

Die Rundwanderung Kultur & Natur steht auch als GPX-Datei zum Download auf unserer Website zur Verfügung.